

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810

9.5.1810 (Nr. 74)



Mittwoch,

den 9 May 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio;

Inhalt: Carlsruhe — Billingen — Fürstenaau: Brand — Mainstrom — Frankfurt: Wiederurf — Wien: Kontribution — Herrmannstadt: Marsch streich. Truppen nach der türkischen Gränze — Zara: Proklamation — Paris — Brüssel — Konstantinopel — Petersburg: Anfang der Feindseligkeiten mit den Türken.

Deutschland.

Carlsruhe, vom 8. May.

Ihro Majestät der König Gustav Adolph von Schweden, haben das ehemalige Badische Palais in Basel gemiethet, und werden also künfftig da und nicht zu Weersburg residiren.

Bilingen, vom 1. May.

Unvergeßlich für Bilingens Bürger wird ewig der 23. April 1810 seyn, an welchem die hiesige Stadt das Glück hatte, Sr. Excellenz den Direktor des Donau-Kreises, Herrn von Sulat, feierlich zu empfangen.

Schon Morgens 4 Uhr verkündete der Donner der Stadt-Geschüßes den festlichen Tag, und munter; und feöhlich, verließ bei türkischer Musik Alt und Jung schon um halb 5 Uhr das Bette. Eine neue errichtete Ehren-Garde zu Pferd, ein neu uniformirtes Grenadier-Korps, keites geschmuckvoll und schön, in Vereinigung mit dem übrigen bürgerlichen Militair paradirten hierauf mit der ebenfalls ganz neu gekleideten schönen Musik vor und nach einer feierlichen Messe, bis Morgens 9 Uhr. Die Ankunft des Herrn Kreis-Direktors war zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags angesetzt, schon am 12 Uhr begab sich daher die Garde zu Pferd, und ein Deputirter des Magistrats auf die 1 1/2 Stunde entlegene Gränze gegen Donaueschingen, um hier die sehnlichst erwünschte Ankunft abzuwarten, Lund zu begrüßen, während dem das ganze

übrige Militair, bei der, vor dem betreffenden Thore errichteten und mit dem Großherzoglichen Wappen gezierten Ehrenpforte, theils in Spalier, theils in Parade aufgestellt wurden. Wiederholte Salven benachrichtigten um halb 4 Uhr Nachmittags die Ankunft des Zuges, der darauf unter türkischer Musik vor der Ehrenpforte „Halt“ machte, woselbst der versammelte Magistrat und die Geistlichkeit Sr. Excellenz becomplimentirten. Sieben Mädchen, in ausgewählter Kleidung, streuten Blumen, überreichten unter Empfindungsvollen Anreden, auf einem goldgestifteten Kissen die Bürger-Krone und künstlich verfertigte Produkte der hiesigen Gegend.

Von einer ungeheuren Menge Zuschauer begleitet, gieng alsdann der ganze Zug durch die Stadt bis vor die Post, woselbst Sr. Excellenz von den Landesfürstlichen Dienern empfangen wurden.

Wie unter dem Thore die Mädchen in Ansehung der Produkte, so übergaben hier Knaben aus der Hauptschule, unter Vortritt eines Herolds mit dem Stadt-Wappen, als Handwerker und Landleute gekleidet, niedlich und kostbar bearbeitete Beweise des Gewerbflusses und der Industrie, ein Pflug, ein Spinnrad, eine Chatouille und einen Flaschenzug; ein anderer führte ein kleines lebendiges Lamm, und alle miteinander verbanden ihr Geschenk mit einer passenden Rede. Von Seiten des Gymnasiums geschah die Rede durch einen Schüler in lateinischer Sprache.

Unterbesen war das Militär vor der Post wieder in Parade aufmarschirt, und präsentirte so oft als Se. Excellenz sich zeigten.

Abends waren verschiedene Gebäude schön illuminirt u. man las passende transparente Inschriften.

Die äusserst große Freundlichkeit und die auf die ungewöhnlichste Art bewiesene herzliche Zufriedenheit des Hrn. Kreis-Direktors, vermehrten noch möglichst die allgemeine frohliche Stimmung, und verherrlichten den ewig dankwürdigen Tag.

Eine schöne Witterung trug das ihrige dazu bei, und erst spät nach Mitternacht endigte sich eine Feierlichkeit bei der aus vieler hundert Munde ein gewiß ungeheucheltet: Es lebe unser Großherzog! Es lebe sein Direktor des Donau-Kreises! erschallte!"

Fürstena u, vom 1. May.

Zu Beersfeld unweit Hirschhorn im Oberrhein entstand am vorigen Sonntag den 29. April Morgens um 11 Uhr ein Brand im Amthause, der so schnell und fürchterlich um sich griff, daß um 4 Uhr Nachmittags 195 Häuser in der Asche lagen. Mancherlei Unglücksfälle waren die unmittelbaren Folgen desselben. Die hoch schwangere Frau eines jüdischen Einwohners wollte über einen Baum sich retten, blieb hängen und verbrannte gänzlich. Eine Familie von 4 Personen flüchtete sich in den Keller, und wurde späterhin, fest umklammert, todt gefunden. Das Elend ist groß. Bis jetzt hat man 11 verunglückte Personen entdekt, mehre andere fehlen noch.

Alle öffentliche Gräflich Eberbachischen Gebäude sind unter den abgebrannten. Die meisten Familien haben beinahe alle ihre Habe verloren: nur wenige retteten einen Theil des ihrigen.

Vom Mainstrom, vom 4. May.

Zu Amsterdam hat man neue Friedenshoffnungen. Man behauptet der engl. Agent, Herr Mackensie sey zu Paris sehr wohl aufgenommen worden; nun müsse man Acht geben, ob er einen Routier nach London sende. — Erfahre man dieß, so sey es richtig mit den Friedensunterhandlungen.

Frankfurt, vom 6. May.

Das heutige Journal de Frankfort enthält folgendes:

„Wir wissen von sehr guter Hand, daß das in Nr. 106. unsers Journals eingerückte angebliche Schreiben Sr. Maj. des Kaisers Napoleon an den Erzherzog Karl, um denselben zu ersuchen, bei der Vermählungsfeierlichkeit zu Wien seine Stelle zu vertreten, (sh. No. 62. d. Bl.) keinen Glauben verdient. Dieses Schreiben, das wir aus der Neuwieder Zeitung übersezt haben, ist gänzlich erdichtet, ohne daß man deswegen aber an den Gesinnungen zweifeln darf, welche Se. k. k. Maj. gegen Oestreich und dem Erzherzog Karl hegen. Wir verbürgen eben so wenig die Richtigkeit des zweiten Schreibens, das sich in No. 120. unsers Journals (sh. No. 70. d. Bl.) befindet, und das aus dem zu Nürnberg erscheinenden Korrespondenten von und für Deutschland entnommen ist.“

O e s t r e i c h.

W i e n, vom 28. April.

Die neueste Post aus Konstantinopel vom 2. April meldet nichts von den angeblichen Vorfällen gegen das Personale der französischen und österreichischen Gesandtschaften. Es ist also entschieden, daß die disfalls in Un.auf gebrachten Gerüchte bloß eine merkantilsche Spekulation zum Grunde hatten, durch welche man die Preise der Baumwollen steigern wollte. — Hier und in andern k. k. Münzkütten wird Tag und Nacht Geld geprägt. Durch einige hiesige Wechselhäuser sind dieser Tage die Kontributionsraten für den Monat April und auch für den Monat May in Richtigkeit gebracht worden. — Heutiger Kurs auf Augsburg 358.

Warschauer Nachrichten zufolge soll die durch Bevollmächtigte geschlossene Demarkationskonvention wegen des abgetretenen ostgallischen Territoriums von 400,000 Seelen an Rußland bereits zur Ratifikation beider Höfe vorgelegt worden seyn.

Herrmannstadt, vom 12. April.

(N. d. Moniteur.)

Die Gegenwart einer sehr beträchtlichen Anzahl fremder Truppen auf den Grenzen der benachbarten Türkischen Provinzen, und die Wahrscheinlichkeit, daß Serbien und Bulgarien während des nächsten Sommers der Kriegsschuplak seyn werden, haben unsere Regierung veranlaßt, auf den Türkischen Grenzen einen Truppenkordon zu er-

sichten, um Respekt gegen unser Gebiet einzusößen, und die Östreichischen Untertanen feindlichen Einfällen nicht auszusetzen. — Man versichert, daß mehrere Regimenter Östreichischer Infanterie und Kavallerie, welche sich in diesem Augenblicke in Ungarn und Gallizien befinden, Befehl erhalten haben, gegen die Gränzen vorzurücken, um einen Theil dieses Kordons auszumachen, wovon die Hauptmacht sich im Bannat und in Syrien konzentriren wird. Auch sagt man, daß das Ober-Kommando der Truppen, welche dieses Armee-Korps ausmachen werden, Feldmarschalllieutenant Duca anvertraut worden sey, dessen Haupt-Quartier zu Temeswar seyn wird.

Sillyrien.

Zara, vom 5. April.

Es ist hier folgender Beschluß bekannt gemacht worden: „Im Namen Sr. Maj. des Kaisers und Königs, befehlen wir, General-Gouverneur derillyrischen Provinzen, um den Unordnungen ein Ende zu machen, welche die Dalmatier und die Einwohner der Cattaromündungen täglich zu Konstantinopel begeben, und von welchen wir durch ein Schreiben des französischen Geschäftsträgers bei der hohen Pforte in Kenntniß gesetzt worden sind, was folgt: 1.) Das Vermögen aller Dalmatier und aller Einwohner der Cattaromündungen, die sich ohne Erlaubniß und ohne einen vom Gen. Kommandanten des Arrondissementes visirten Paß nach Konstantinopel begeben, wird sequestrirt. 2.) Ihre Familien werden unter Aufsicht genommen. 3.) Die Erklärung des Geschäftsträgers zu Konstantinopel reicht hin, um dergleichen strenge Maasregeln zu veranlassen. 4.) Der General-Kommandant in Dalmatien, der Intendant von Zara, und der General-Administrator von Ragusa und Cattaro sind beauftragt, jeder in dem, was ihn betrifft, diesen Beschluß zu vollziehen.“

Der General-Gouverneur hat zu gleicher Zeit folgende Proklamation bekannt machen lassen: „Ein nützliches Beispiel ist eben gegeben worden; jene, die noch vor kurzem euch zu Verbrechen zu verführen suchten, sind bestraft worden. Se. Majestät der Kaiser und König, unser glorreicher Monarch, der stets mit widerstrebendem Herzen straft, der aber so gern den Eingebungen der Gnade sich überläßt, hat das Vergangene vergessen. Alle, welche in

der Bedängligung ihres Gewissens ihre Familien verlassen, und auf welchen keine Verurtheilung lastet, können in ihre Heimath zurückkehren, wo sie Frieden u. Verzeihung finden werden. Dalmatier, der Kaiser hat diejenigen unter euch, welche ihm ergeben sind, bemerkt; er hat mehrere derselben mit seinen Gunstbezeugungen überhäuft; sucht alle durch Verdoppelung eures Eifers in seinem Dienste euch derselben würdig zu machen. Dankt dem Himmel, daß ihr unter der Regierung eines so großen u. gerechten Monarchen lebt, und erwerbt euch täglich neue Ansprüche auf das glückliche Loos, das euch mit der zahlreichen Familie vereinigt hat, deren Vater er ist.“

Frankreich.

Paris, vom 3. May.

Der engl. Auswechslungskommissär Mackenzie u. sein Sekretär, W. Aston, sind hier angekommen.

Es ziehen unaufhörlich Truppen nach Spanien durch Bayonne; man kündigt deren noch 50 bis 60,000 Mann an. Am 22. kamen daselbst zwei Adjutanten mit Fahnen an, die wir dem Feind in Andalusien genommen haben. — Man vernimmt eben, wird am 23. April aus Bayonne geschrieben, daß mit der Belagerung von Cadix der Anfang gemacht worden, und die Artillerie schon einen Theil der Stadt beschießt. — Die Engländer im portugiesischen Estremadura, machen sich auf einen nahen Angriff von Seiten der Franzosen gefaßt. 4000 nach Sizilien bestimmt gewesene Portugiesen haben Gegenbefehl erhalten und stehen noch am Tajo; unterdessen wird das noch übrige Silber aus den Klöstern nach England gebracht. —

Brüssel, vom 30. April.

Heute Morgens haben der Maire von Brüssel und die vornehmsten Mitglieder der konstituirten Autoritäten auf dem Schlosse Laeken bei Sr. Maj. dem Kaiser Audienz gehabt. Gegen Mittag bestieg der Monarch mit seiner Gemahlin und einem Theile seines Gefolges auf dem Kanal eine große, eben so geschmackvolle, als prächtige Ba le um zu Wasser bis Willebroeck zu fahren, woselbst ein anderes Fahrzeug in Bereitschaft ist, um S. M. nach Antwerpen zu bringen.

Türkey.

Konstantinopel, vom 18. März.

Es sind hier einige tumultuarische Szenen vorgefallen, welche aber bald beigelegt wurden.

An der Gränze von Aegypten sind von einigen Pascha's Unruhen angefangen worden, welche zu Klagen eines fremden Charge d'Affaires Anlaß gegeben haben. Die Pforte hat sich gegen denselben entschuldigt und sich geäußert, daß ihr diese Vorfälle äußerst unangenehm wären, und daß sie sich die Bestrafung der Schuldigen vorbehalte.

Der englische Gesandte, Chevalier Adair, hat von seiner Regierung den gewünschten Ulaub erhalten, und wird ehestens abreisen. In dessen Abwesenheit bleibt Hr. Canning (Neveu des gewesenen engl. Staats-Secretairs Canning) als Charge d'Affaires hier.

Rußland.

Petersburg, vom 12. August.

So eben kommt uns die Nachricht von einem Vortheile zu, welchen ein Detachement unserer Truppen am 20. März vorwärts Hirsowa, jenseits der Donau erhalten hat.

Als der General-Lieutenant Graf Rumansky Nachricht erhalten hatte, daß die Türken sich bei Mangalia, Bazar-dira und Kawarna verstärkten, entschloß er sich einige leichte Truppen dahin abzuschicken, um sie zu rekognosciren. Der Generalmajor Denisow erhielt nebst 4 Regimentern und 2 Pelotons Kosacken hierzu den Auftrag. Er passirte zu diesem Ende den trajanischen Wall bei Karassow, schickte 2 Detachements seiner Truppen auf verschiedene Punkte, und er selbst marschirte gegen Mangalia. Ungefähr 30 Wersten von diesem Orte stieß er auf den ungefähr 2000 Mann starken Feind, griff ihn sogleich mit Macht und dem entschiedensten Erfolge an. 167 Mann Gefangene, worunter 7 bedeutende Offiziere, 4 Balint-Pochi, 3 Bairaktars und 58 Vulgaren sind unsere Gefangene. Unsere Truppen haben viele Pferde und vieles Hornvieh erbeutet. Drei getödtete und 6 verwundete Kosacken sind unser ganzer Verlust.

Ein zweiter Reutier hat die Nachricht gebracht, daß der General Iffayff, nachdem er den Pascha von Widdin geschlagen, die auf der Insel Dietari befindlichen Verschanzen habe blockiren lassen. Die aus 700 Mann bestandene Garnison hat sich auf Kapitulation ergeben, und anheischig gemacht, weder gegen uns, noch gegen die Serbier fernere zu dienen. Ueberdies wurde alles, was in den Verschanzen den Türken gehöret, uns überlassen.

Theater - Nachrichten.

Donnerstags, den 10. May: Der Doppelpappa, ein Lustspiel in 3 Akten, von Hagemann. Zum Beschluß: Ein Balletten Hrn. Herzog.

Carlsruhe. [Versteigerung.] Dienstag am 17. May wird die von Steinhayn'sche Ziegelhütte nebst den dazu gehörigen Grundstücken öffentlich an den Meistbietenden versteigt werden. Die Kauflustigen werden daher aufgefordert, an ersagtem Tage Vormittag um 10 Uhr auf dem Platz sich einzufinden, und über ihre Zahlungsfähigkeit sich gehörig zu auszuweisen.

Carlsruhe am 19. im April 1810.

Großherzogl. Bad, Stadtm. d.

Carlsruhe. [Kauf - Antrag.] Unterzogener ist vom Großherzogl. Badischen Staatsrath und Direktor des See-Kreises, Herrn Hofers, bevollmächtigt, dessen eigenthümliches, in der Waldhornstraße gelegenes Haus, No. 242, aus freier Hand zu verkaufen; die Liebhaber belieben sich demnach gefälligst an Unterschriebenen zu wenden, der Sie nicht nur wegen dem Hause selbst in Kenntniß setzen, sondern auch denselben die sehr annehmliche Kauf- und Zahlungsbedingungen bekannt machen wird.

Drechsler,

Rathsverwandter und Cassetier.

Carlsruhe. [Waaren - Empfehlung.] Bei Geseff et Reinhard in der Zähringer Straße, sind mehrere Sorten von gesponnenen Kofshaaren, seine Bett-Pflaumen und ächten Knaster-Tatuk in Rollen zu haben.

Carlsruhe. [Reise - Gelegenheit.] Jemand, der keinen eigenen Wagen hat, und diese Woche nach München mit Extrapost oder auch mit einer andern Gelegenheit reisen wird, sucht dahin einen Reisegesellschafter auf halbe Kosten. Das Nähere erfährt man ein Kreuze dahier.

Carlsruhe. [Bade - Anzeige.] Unterzogener macht einem geehrten Publikum bekannt, daß in dem Baad zu Beyerthaim künftig — Sonntag und Mittwoch — Tanzmusik seyn wird.

Marbe.

Carlsruhe. [Dienst - Antrag.] Ein junger Mensch sucht bei einem Herrn Advokaten oder Herrschaft als Schreiber unterzukommen. Näheres hierüber ist im Zeitungs-Komptor No. 57. zu erfragen.

Carlsruhe. [Logis.] In der alten Herrengasse No. 141 im Scheelmännischen Hause oben auf, bei Fr. Rundloch Lehndorf, ist ein Zimmer mit Bett und Meublen täglich zu beziehen.

Baden. [Anzeige] Zu Baden, bei Rastatt, habe ich das ganz neu erbaute große Hotel zum Badischen Hof bezogen, welches in dem besten Geschmack errichtet und in der anmuthigsten Umgebung unmittelbar vor der Stadt an der Hauptstraße gelegen ist, es bietet mit seinen großen geschmackvoll decorirten Sälen und Vorhallen, zahlreichen Wohnzimmern, in altdänischem Styl errauten großen Badhäuse und daran stoßenden Lustgarten jede Bequemlichkeit und Ergözung, welche man in einem so berühmten Badort zu wünschen berechtigt ist. Allen verehrtesten Badgästen und Reisenden empfehle ich mich zu geneigtem Zuspruch, und verspreche die prompteste und billigste Bedienung.

J. G. Gutmann.

Baden. [Logis zu vermieten.] Durch die bevorstehende Badezeit hat Endesgesetzter für Fremde, die hiesiges Bad beziehen, 8 Zimmer mit oder ohne Meublen, auch Stallung für 6 Pferde, nebst Kutschenremise zu vermieten. Auch kann man bequem in Bütten vermittelst der Tragung des Wassers, welches mit sehr geringen Kosten verbunden ist, im Hause baden.

Robert Weiß.